©Österreichischer Naturschutzbund, download unter www.biologiezentrum.at

Naturschutz und Schule.

Anregungen für den Unterricht im Monate Mai.

Berichtigung: Auf S. 59 (H. 4) hat es zu heißen: Frühlingsschlüsselblume (P. veris L.) und Hohe Schlüsselblume (P. elatior Schreb.).

1. Belehrungen der Schuljugend. Mit einem Sonderdruck vom 26. Mai 1908 gab der Bezirksschulrat in Wien eine „Sammlung von Belehrungen der Schuljugend" heraus. In diesem Hefte nachzulesen, ist heute ebenso interessant wie wertvoll. Schon ein Satz aus der Einleitung ist von unserem Standpunkte wert, neuerlich erwähnt zu werden. Da heißt es: „Die Schule muß ferner in den Herzen der Kinder Liebe zu den Tieren und Pflanzen als Grundlage des Schutzes der Naturgeschöpfe entflammen und Ehrfurcht vor der Arbeit des Landmannes, den Werken des Gewerbefleißes und den Denkmalen der Kunst begründen." Im Sinne dieses Satzes und der betreffenden Paragraphen der definitiven Schul- und Unterrichtsordnung finden sich nun mehrere Erlässe, wie „Blumenpflücken in Saatfeldern", „Feld- und Flurenschutz", „Verkündigungen der Bestimmungen über Vogelschutz und Schutz der Kulturen", „Schutz öffentlicher Gartenanlagen", „Sammlung von Käfern und Schmetterlingen", „Schutz der für die Bodenkultur nützlichen Vögel" und „Schutz der Alpenblumen". Man sieht, die Lehrer erhielten — dem Stand des damaligen Naturschutzes entsprechend — allerhand Vorschriften und Anregungen. Um wieviel mehr müßte der Lehrer in der gegenwärtigen Zeit doch auf den Naturschutz Rücksicht nehmen!

2. Mai-Blütezeit. Lehrwanderung in Park, Wald, Au oder Feld. Verwendung von Lichtbildern (Agfa-Color-Farbdias.), Kunstdrucken u. ä.

a) Blühende Arten: Roßkastanie, Magnolie, Flieder, Goldregen, Spierstrauch, Schneeball, Heckenkirsche, Tulpe, Hyazinthe, Narzisse, Goldlack, Ahorn, Rotbuche, Weißbuche, Eiche, Robinie, Weißdorn, Traubenkirsche, Berberitze, Bärenlauch, Aronstab, Löwenzahn, Primel, Sauerklee, Trollblume, Frühlingsenzian, Orchideen usw. usw. Sollten seltene Arten des betreffenden Schulbezirkes und deren Standorte von vornherein bekannt sein, so sind diese unter besonderem Hinweis vom Sammeln zu Unterrichtszwecken auszunehmen.

b) Vom Sinn des Blühens: Samen bzw. Fruchtbildung (Achtung vor dem blühenden Zweig und der Blume). Blüte — Bestäubung — Tier. Von der Bienenzucht. Gefährdung der seltenen Arten (welche?) durch Abreißen der letzten Bestände.

c) Blühen und Heimatbild. Welche Arten heben besonders die Schönheit eines ganzen Landschaftsraumes? Großformen-

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Holzgewächse, insbesondere Obstbäume, oder aber Massenfluren von Kleinformen, wie beispielsweise Frühlingssafran, Steinröschen (Daphne cneorum), Schneeglöckchen, Narzisse, Schwertlilie, Löwenzahn usw. Bei solchen Arten ist also ein Schutz der Gesamtheit, des Blütenflors, notwendig, um die Schönheit und Eigenart eines Landstriches zu erhalten. Berühmte Landschaftsbilder zur Blütezeit: Wachau, Bernstein, Leithagebirge, Lunz, Rax, Kreuthtal usw. Blütenschönheit und Fremdenverkehr (siehe Anzeigen der Reisebüros, K. d. F. u. dgl.). Von der Verpflichtung des Ausflüglers (d. i. nicht die Schönheit der Gastlandschaft zu schmälern) und des Einheimischen (d. i. beispielsweise nicht dem Gaste in übertriebener Gewinnsucht Blumensträuße aus den Heimatfluren an den Wanderwegen und in den Gaststätten zu verhandeln).

d) Mitarbeit der Schule bei der Verschönerung des Heimatbildes. Pflege und Pflanzung von Hecken und Bäumen an brachliegenden und unschönen Flecken (Wegrändern, bei „Marterln", an Gewässern, in stillgelegten Kies- oder Ziegelgruben). Schutz von Standplätzen seltener Pflanzen durch Überwachung zu den Ausflugszeiten (an Sonntagen usw.)*

3. „Pfui der stumpfen Naturen, die von einer Blume nicht ergriffen werden können! Der Ochs denkt beim Anblick einer Blume allerdings nichts, als daß er sie fressen könne; aber die Blume blüht nicht nur für das Geschlecht der Rinder" (Nikolaus Lenau).

4. Schutz den Kriechtieren!** Es ist nur ein Zeichen mangelnder Schulbildung, feiger Ängstlichkeit und gefühllosen Handelns, wenn wegen ihrer Giftzähne die mäusefressende Kreuzotter und wegen dieser alle anderen Schlangenarten erschlagen werden. Außerdem ist die Blindschleiche keine Schlange, sondern eine noch harmlosere Eidechse.

Dr. Ma.

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Veilchen als Zinnkünder. Forschungen haben festgestellt, daß das Vorhandensein gewisser Erze durch bestimmte Pflanzengesellschaften in den überlagernden Schichten angezeigt wird. So soll das gelbe, sogenannte Galmeiveilchen, das Vorhandensein von Zinn anzeigen. Auch andere Pflanzengesellschaften sind für bestimmte Erzvorkommen kennzeichnend. Die Tatsache kann als weiterer Beleg für die große Bedeutung des Naturschutzes gelten. Wir haben schon seit Jahrzehnten immer wieder auf die Bedeutung der Pflanzenwelt als Indikator oder Anzeiger bestimmter Bodenverhältnisse im

* Eine Ermahnung oder Erinnerung von blumenpflückenden Ausflüglern durch Schulkinder bringt für beide Teile ganz ausgezeichnete erzieherische Erfolge.

** Eine kurze Bestimmungsübersicht wird im nächsten Heft gegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 1939_5

Autor(en)/Author(s): Machura Lothar

Artikel/Article: Naturschutz und Schule: Anregungen für den Unterricht im Monate Mai 74-75